

## Was für ein Pfarrer!

Dr. Josef Vitus Burg, der 41. Pfarrer in Kappel a. Rh. 1809-1827.

In den 28 Jahren, in denen er Pfarrer von Kappel war, hat er das Pfarrhaus gebaut und die Kirche vergrößert. Sein Andenken ist in Kappel nicht vergessen. Die großen Statuen vor der Kirche tragen seinen Namen. Sie stammen aus dem Nachlass des aufgehobenen Klosters Tennenbach bei Emmendingen.

Als Kunst-Kenner und Kunst-Mäzen sorgte er dafür, dass die Kirche mit wertvollen Gemälden ausgestattet wurde. Er schenkte der Kirche das Altarblatt für den Hochaltar, das wohl im letzten Welt-Krieg, als die Kirche bombardiert wurde, mit verbrannt ist. Am 14. Februar 1945, kurz vor Ende des 2. Weltkrieges, habe eine Brandgranate den Turmhelm getroffen, man sagt, nachdem die Deutschen den Rhinauer Kirchturm beschossen hatten.

Sechs Ölgemälde, die er mit Urkunde vom 12.11.1829 der Kirche vermacht hatte, sind während des Krieges ausgelagert worden und konnten nach Abschluss der letzten Kirchenrenovation im Jahr 1989 noch restauriert und gerahmt werden.

Vor seinem Wegzug aus Kappel fertigte Josef Vitus Burg eine ausführliche Schenkungsurkunde (*siehe: pdf-Datei*). Darin führte er auf, was er aus seinem Vermögen für die Pfarrkirche in Kappel besorgt hat:

### Erstens

1. ein großes Ölgemälde für den Hochaltar: „die Abnahme des Erlösers vom Kreuze“, ein Original des Malers „Van Schlichten“ 1726 gefertigt, ist leider nicht mehr auffindbar.
2. drei Ölgemälde mit religiöses Motiven,
  - a) Der Zinsgroschen (von Peter-Paul Rubens oder einem seiner Schüler)
  - b) Die Ehebrecherin (von Carl Marat evtl. Carlo Maratti?)
  - c) Die Anbetung der drei Weisen (von Devoux, Schüler von Rubens)
3. Sechzehn Kreuzwegstationen, Originale von Zick, in Rom gemalt 1741
4. „Hl. Jungfrau Maria mit dem Kinde Jesu und dem hl. Josef“, v. Bamberger Kunstmaler Carl Mattenheimer (1791-1853) für Seitenaltar Evangelienseite,
5. „Hl. Cyprian und Justina“, v. Konstanzer Maler(Heinrich?) Kranek. Dieses wurde 1828 v. Carl Mattenheimer vergrößert und übermalt anderer Seitenaltar.
6. Ein heiliger Kreuzpartikel (für den Wettersegen). Die dafür gefertigte Monstranz ist vom Goldschmied Six in Wolfach gefertigt. Den hl. Kreuzpartikel hatte er im Jahr 1817 aus Rom mitgebracht. Das Echtheitsdokument v. 23.06.1817 wurde zu den Pfarrakten genommen.
7. Eine Statue des hl. Bischofs Nikolaus, zweiter Patron der Pfarrkirche und eine Statue des hl. Abtes Fridolin, von dem die Überlieferung sagt, daß er auf seiner Reise nach Säckingen hier über den Rhein gegangen und schon 500 n. Chr. hier eine christliche Gemeinde angetroffen und gesegnet habe.

## Zweitens

Unter diesem Abschnitt legt Vitus Burg fest, dass alljährlich ein Jahrzeitamt für ihn gehalten werden soll. Er legt auch fest, dass aus seinem Nachlaß der von ihm schon früher gegründete Armenfond unterstützt werden soll sowie noch weitere Stiftungen für die Schule vorgesehen seien.

Josef Burg, Bischof zu Mainz, stellt seiner Schenkungsurkunde folgenden Satz als Begründung voran:

*„ich halte es für meine Pflicht, in meiner geliebten Pfarrgemeinde Kappel am Rhein, von der ich entfernt werde, zur Anerkennung ihrer seit 20 Jahren mir bewiesenen herzlichen Ergebenheit ein fortlaufendes nützliches Denkmal meiner Liebe und Dankbarkeit zu stiften...“*

*Bezug: Übertragung von Johann Kurz, Neuried v. 2.10.2009, Fundstelle: Pfarramt Kappel/Rhein XXIV a Stiftungen 1748-1939*

In der Schenkungsurkunde nicht enthalten sind weitere drei Gemälde, weil sie seiner Zeit von der bürgerlichen Gemeinde bezahlt wurden:

- a) Christus im Hause Simons (sign.: Richard Invenit et pinxit 1720)
- b) Die fünf klugen Jungfrauen
- c) Die Frauen am Grabe am Ostermorgen

*Der Arbeitskreis Historie Kappel-Grafenhausen bemüht sich um die Genehmigung, daß die Bilder auf unserer Homepage zur Betrachtung freigegeben werden.*

*Diese pdf ist erstellt von W. Pohl, Pfr. i. R. am 1. März 2014*